Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

296 (28.10.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 296.

Freitag, den 28. Oktober 1842.

Belgien.

* Letzte Woche, berichtet ein belgisches Blatt vom 22. Oktober, als der Eisenbahnzug bei Soignies vorbeifuhr, warf sich ein junger Mann plötzlich auf die Schienen und wurde augenblicklich zerquetscht. Es ist dies schon der dritte Selbstmord der Art seit der Eröffnung dieser Bahn.

Großbritannien.

Der Gesammtwerth des Realeigenthums in England. Die Nummer 287 vom 16. d. M. der „Allgemeinen preußischen Staatszeitung“ enthält unter der Aufschrift „Großbritannien und Irland“ einen wörtlich aus andern deutschen Blättern entnommenen Auszug aus einem dem britischen Parlamente vorgelegten Berichte, welcher durch einen ungenauen Ausdruck leicht zu wesentlichen Irrthümern Anlaß geben kann. Nach demselben ist der jährliche Gesammtwerth des Realeigenthums in England, wie es behufs der Armensteuer abgeschätzt ist, 59,685,412 Pfd., wovon 30,448,991 Pfd. auf Ländereien, 22,991,572 Pfd. auf Wohnhäuser, und 6,244,949 Pfd. auf sonstige Liegenschaften kommen. Es ist ferner weiterhin angegeben, daß der Durchschnittswerth des Feldes in England 19 Sch. 2 Pce. der Akre sey. Das Wort „Werth“, welches in beiden Fällen gebraucht worden ist, kann zu der Meinung verleiten, daß hier der Kapitalwerth angegeben werden wolle, wofür das hier bezeichnete Grundeigenthum gekauft werden kann. Der verhältnißmäßig geringe Betrag der angegebenen Summen ebensowohl, als das — doch, da es nur einmal vorkommt, leicht zu übersehende — Wort „jährlich“ bezeichnen bei einiger Aufmerksamkeit freilich hinreichend, daß hier nicht der Kapitalwerth von dem bezeichneten Grundeigenthum, sondern das einjährige Einkommen aus demselben gemeint sey. Indessen wäre doch zu wünschen, daß ein bestimmterer Ausdruck gewählt, und etwa gesagt worden wäre, das einjährige Einkommen aus dem Realeigenthume in England beträgt 59,685,412 Pfd. u. s. w. und ebenso der einjährige Durchschnittsertrag eines Akre ist 19 Sch. 2 Pce. (Pr. Stztg.)

London, 21. Okt. Der heutige Jahrestag der Schlacht bei Trafalgar im Jahr 1805, wo Nelson den Sieg über Frankreichs und Spaniens Flotten mit seinem Leben bezahlte, wird auf dem Flaggenschiffe des Helden, der „Victory“, die als Wachtschiff im Hafen von Portsmouth liegt, nach langjährigem Brauche festlich begangen. Das Schiff ist in allen Theilen mit Flaggen, Fahnen und andern Flotteninsignien, mit Lorbeeren und Immergrün bedeckt, was ihm ein imposantes Ansehen gibt. An Bord wird ein großes Mahl gegeben, wobei der Admiral den Vorsitz führt und zu welchem alle Offiziere der im Hafen liegenden Kriegsschiffe geladen wurden. Noch befinden sich an Bord der „Victory“ zwei alte Seesoldaten, welche in jener Schlacht auf demselben Schiffe fochten, so wie mehrere ihrer Kameraden, die damals auf andern Schiffen kämpften; sie alle vereint heute auf der „Victory“ ein Erinnerungsmahl, bei welchem ihnen Grog, so viel sie trinken wollen, gereicht wird. Auf mehreren Theilen des Schiffes liest man die denkwürdigen Worte, welche Nelson am Schlachttage seiner ganzen Flotte als Losung gab: „England erwartet, daß Jedermann seine Pflicht thun wird“.

⌶ London, 22. Okt. (Korresp.) Konsols $93\frac{3}{4}$ à $\frac{7}{8}$; span. akt. Schuld $16\frac{1}{8}$; 3proz. $21\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{8}$. — Es ist eine Denkmünze zur Themsetunnelvollendung geschlagen worden. Auf ihr ist das wohlgetroffene Brustbild des geschickten und beharrlichen Erbauers Brunel im Profil, gez. von Warrington und gravirt von Taylor, mit der Umschrift Sir Isambart Marli Brunel, F. R. S. [Mitglied der königl. Gesellschaft in London], und auf der Kehrseite liest man die Worte: „Tunnel der Themse von Rotherhithe nach Wapping, 1200 Fuß; angefangen im Januar 1826; vorgerückt mit 600 Fuß im Januar 1828; 180,000 Pfd. St. hergeschossen durch Aktionäre; wieder angefangen im Jahr 1835 durch Gelderbewilligung des Parlaments zu 270,000 Pfd. St., und vollendet im Jahr 1842.“ — Die aus den Fabrikbezirken einlaufenden Berichte melden noch keine Besserung in den Geschäften. Alle Handelshäuser klagen, daß die bis daher für den Winter gemachten Ankäufe der allgemeinen Erwartung nicht entsprechen. Unter den ackerbaulichen Klassen herrscht eine Art ansteckende Furcht, die man sich — wenn man nicht die Uebertreibung der Angst wegen der erleichterten Vieh- u. s. w. Einfuhren und deren vermeintlich allzu nachtheiliger Einwirkung auf den Absatz der einheimischen Eigenthümer und Produzenten hier annehmen will — nicht wohl erklären kann. Dieser panische Schrecken wirkt ganz merkwürdig beschränkend auf die Einkäufe und Bestellungen der Pachtinhaber und ihrer Familien, die auch schon die Zahl ihrer Knechte und Taglöhner vermindern.

* London, 22. Okt. Der uns jetzt vorliegende Meßbericht von Leipzig — sagt die „Sun“ — lautet befriedigender, als sich hätte erwarten lassen; denn die griechischen und orientalischen Käufer haben an deutschen und britischen Fabrikaten stärker eingekauft, von den ersteren jedoch augenscheinlich mehr, als von den letztern. — Die geachtete und langbestandene Firma Evans, Foster und Langton dahier, die besonders neuerer Zeit viel im ceyloner Handel Geschäfte machte, hat fallirt. — Zu Liverpool hat das angesehene Haus Gordon und Greenwhale, wie es heißt, ebenfalls seine Zahlungen eingestellt: es handelte hauptsächlich nach und von Buenos Ayres.

* Malta, 15. Oktober. [A. e. engl. Mittheilung.] Das „Journal de Smyrne“ vom 9. Okt. meldet ganz kurz, die Engländer seyen wieder vor Kabul angekommen, und setzt hinzu, diese Nachricht sey über Bagdad nach Smyrna gelangt; dabei will es wissen, die Engländer hätten ihre Bedingungen zum Einzug in die Stadt gestellt, den sie, im Fall der Zurückweisung jener Bedingungen, mit Gewalt zu erzwingen gedächten. Wir vermögen dieser so obenhin gegebene Nachricht des smyrnaer Blattes keinen Glauben zu schenken. — Aus Alexandrien erfahren wir bis zum 6. d. M., daß die Pest in Aegypten gänzlich aufgehört hat. — Es heißt, daß infolge einer Neigung Frankreichs, sein Geschwader im Mittelmeer zu verringern, die britische Seemacht zu Malta ebenfalls um einige, 3 — 4, Linienschiffe vermindert werden soll. Daß eine solche Reduktion stattfinden werde, ist sehr wahrscheinlich, da weder Frankreich, noch England ohne ungeheure Kosten den gegenwärtigen Flottenstand im Mittelmeere beibehalten können. — Der neue Oberbefehlshaber der brit. Mittelmeerstation, Admiral Sir F. Mason, ist am 9. von Korfu auf seinem Flaggeschiff, dem „Howe“, hier angekommen.

Oesterreichische Monarchie.

Ungarn. Im gömörer Komitat wurde jüngst beschlossen, zur Wahrung und Erhaltung der nationalen Selbstständigkeit auf dem nächsten Reichstage die Errichtung einer Nationalgarde zu beantragen. Die Stände des syrmier Komitats gaben jüngst, als die agramer Wahlangelegenheiten verhandelt wurden, nicht nur eine feierliche Erklärung zu Protokoll, sondern auch allen Gerichtsbarkeiten Ungarns die freiwillige Zusicherung, daß ihr heißester Wunsch dahin gehe, als ehrenfeste Slavoniten in unverbrüchlicher Eintracht mit Ungarn zu verharren; sie erklärten, daß sie kein ilirisches Reich anerkennen und jede derartige Bestrebung als eine am gemeinsamen Vaterlande begangene Pflichtverletzung im Vorhinein verdammen. (Agr. Z.)

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 15. Oktober. Ausser den vielen für Kasan von der Krone sowohl, als von Privatleuten eingekommenen Unterstützungen hat Se. Maj. der Kaiser befohlen, daß eine Million Rubel Silber aus dem Reichsschatze angewiesen werde, um davon Vorschüsse zum Wiederaufbau und zur Reparatur der bei'm Brande jener Stadt eingeäscherten oder beschädigten Gemeinde- und Privathäuser zu machen.

Warschau, 15. Okt. Nach einem kaiserlichen Tagesbefehl vom 12. v. M. ist Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Alexandrowna (Gemahlin des Thronfolgers) zur Inhaberin des pskower Kürassierregiments ernannt worden. (Schles. Ztg.)

Warschau, 18. Oktober. Vorgestern wurden dem Großfürsten Michael in den Vormittagsstunden im Palast Lazienki die höhere Geistlichkeit, die ausgezeichneten Militär- und Zivilpersonen der vier ersten Beamtenklassen, so wie die auswärtigen Konsuln vorgestellt. Am Abend gab der Fürst und die Fürstin von Warschau dem Großfürsten zu Ehren einen Ball, zu welchem die Mitglieder des Administrationsraths, die Senatoren, viele Militärs und höhere Beamte, die fremden Konsuln und eine große Zahl von Damen und Herren der höheren Stände, zusammen über 300 Personen, eingeladen waren. Der Ball fand im Rittersaale statt, der, so wie die ganze Reihe der Zimmer des Schlosses, von glänzender Beleuchtung strahlte.

Türkei und Aegypten.

Konstantinopel, 6. Oktober. Nach den Aeusserungen der mit dem Pfortenministerium in Verbindung stehenden Personen wird die Revolution in Serbien von der Pforte als ein fait accompli betrachtet. Man gibt hier dem Fürsten Michael nicht nur Widersetzlichkeit gegen die Befehle des Sultans, sondern auch Verletzung des dem Fürstenthume verliehenen organischen Statuts schuld. Die Organe des Ministeriums sprechen offen in dieser Beziehung das Verdammungsurtheil über ihn und seine Räthe aus. Es weht daher ein böser Wind für diese Familie. Unterdessen ist der englische Konsul aus Belgrad hier eingetroffen, und scheint den englischen Botschafter, Sir Stratford Canning, zu Gunsten der vertriebenen Familie Obrenovich und wegen des bei den neuesten Vorfällen in Serbien in Anregung gebrachten Prinzips des Aufruhrs zum Einschreiten bewegen zu wollen. Der so unerwartet hier eingetroffene russische Gesandte, v. Butenieff, dessen Ankunft selbst seinen Stellvertreter, Hrn. v. Titoff, überrascht haben soll, scheint indeß in der serbischen Frage den Ausschlag geben zu sollen. Er hat bereits mehrere Unterredungen mit dem Reis-Efendi, Sarim-Efendi, gehabt. (L. A. Z.)

— Nach eben eintreffenden Briefen aus Belgrad vom 17. Okt. hat die Pforte unter'm 10. Oktober die Entsetzung des Fürsten Michael und die neue Wahl des Sohnes Czerny Georgs bestätigt. (A. Z.)

Von der türkischen Gränze, 13. Okt. Noch immer stockt fast jeder Verkehr mit dem angränzenden Serbien, indem die neuen Machthaber auf der ganzen Gränze des Landes einen so strengen Kordon gebildet haben, daß eine heimliche Ueberschreitung der Gränze unmöglich, eine offizielle aber mit so vielen Plackereien verknüpft ist, daß jenes Resultat als eine eben so natürliche, als nothwendige Folge erscheint. Wucsitsch, der nicht ohne Vorbedacht den in geistiger Hinsicht höchst mittelmäßigen Sohn Czerny Georgs auf den serbischen Thron heben ließ, ist der eigentliche Regent und waltet mit rücksichtsloser Willkür. Indessen hat sich, da noch immer kein Bestätigungsberat aus Konstantinopel angekommen ist, selbst im Lager schon einige Bedenklichkeit und Unzufriedenheit blicken lassen, die leicht weiter greifen und eine neue Umwälzung herbeiführen könnte, für welch möglichen Fall Wucsitsch bereits verschiedene Sicherheitsvorkehrungen in Betreff seiner Zukunft getroffen haben soll. Man spricht davon, es sey eine förmliche Verschwörung zu Gunsten der Rückkehr des Fürsten Michael entdeckt worden, und mehrere Offiziere darin verwickelt. Da ein Schreiben des Fürsten Michael vorgefunden worden seyn soll, welches zu diesem Versuche aufgemuntert habe, so will nun Wucsitsch in diesem legalen Schritte eines rechtmäßigen Fürsten gegen die usurpatorische Regierung einen Anlaß zu Beschwerden, und dem Verlangen finden, daß Fürst Michael von der Gränze Serbiens entfernt werde! Inzwischen hat Wucsitsch die allgemeine Ungeduld durch die gewiß falsche Versicherung einigermaßen beschwichtigt, daß der Divan in Konstantinopel die Bestätigung der neuen Fürstenwahl bereits beschlossen habe und das diesfällige Berat dem Sultan zur Unterschrift schon vorgelegt worden, also binnen kürzester Zeit zu erwarten sey. Einigen Flüchtlingen in Semlin, welche um Erlaubniß zur Rückkehr nach Serbien baten, hat Wucsitsch eine barsche, abschlägige Antwort ertheilt, durch welch unkluges Verfahren er sich immer mehr und erbitterte Feinde zuzieht. (K. Z.)

* Beirut, in Syrien, 27. Sept. [A. e. engl. Mittheilung über Malta.] Ruhe herrscht in ganz [?] Syrien. Das Erscheinen der englischen und französischen Kriegsfahrzeuge hatte die Bevölkerung in einige Aufregung gebracht, die sich aber wieder gelegt hat. Da und dort hat man der türkischen Autorität leichten Widerstand gezeigt. — Ein junger Türke hatte hier (in Beirut) auf der Straße die Gattin des englischen Konsuls insultirt, dafür von einem Konsulatsjanitscharen die verdiente Züchtigung erhalten, und dies zu einigem Hader mit den Behörden geführt. Die Albanesen hatten sich arger Exzesse schuldig gemacht, sollten aber ganz in Kurzem das Land verlassen. — Gegenwärtig liegen 4 kleine franz. Kriegsfahrzeuge und der englische Kriegsdämpfer „Medea“ zu Beirut. — In der Umgegend sind einige Pestfälle vorgekommen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Literarische Anzeigen.

[D.175.1] Karlsruhe. Im Verlag des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Wien und die Wiener.

Historisch entwickelt und im Verhältniss zur Gegenwart geschildert

von

Matthias Koch.

Mit einem Steindruck.

Elegant in Umschlag broschirt 27¼ Bogen gr. 8. Velinpapier. Preis 4 fl. oder 2 Rthlr. 12 ggr.

Obgleich in neuester Zeit über Oesterreich, und namentlich über die österreichische Kaiserstadt und ihre Bewohner mehr als je geschrieben wird, so ist dennoch die Kunde davon weder nach dem Bedürfnisse der Wissenschaft, noch im Interesse der gemeinsamen deutschen Sache zur Zeit erschöpft. In beiden Beziehungen thut vielmehr Berichtigung und Ergänzung und vorzüglich eine Gesinnungsmanifestation Noth, welche, im Gegensatze zu der nicht selten wahrgenommenen Tendenz, das Verhältniß des einen deutschen Volkes zur Gesammtnation zu trüben, vielmehr strebt, es zu befreunden. Dieses Sinnes hat der Verfasser des vorstehenden Werkes mit einer historischen Darstellung der Schicksale und Denkwürdigkeiten der österreichischen Hauptstadt, ihrer bürgerlichen Verfassung und ihren Einrichtungen begonnen, um diesem Beitrag zur Geschichte des deutschen Städtewesens die Schilderungen vom Karakter der Einwohner, von Leben und Sitten in Wien, von den geistigen und materiellen Bestrebungen dieses Mittelpunktes aller Thätigkeit der österreichischen Monarchie anzureihen. Die Eintheilung des Werkes nach den Regierungsperioden aller österreichischen Regenten, von der Gründungsepoche Wiens bis zur Jetztzeit, führte zur **Darstellung der inneren und äusseren politischen Zustände des österreichischen Staates**, wodurch insbesondere von der Gesetzgebung und inneren Verwaltung Oesterreichs unter obigem einfachen Titel ein die hauptsächlichen Momente derselben umfassendes Bild der Vergangenheit und Gegenwart gegeben ist. — Die Kunstbeilage bringt ein Meisterwerk altdeutscher Holzschneidekunst in Anschauung.

Karlsruhe. **C. Macklot.**

[C.884.1] Nordhausen. Bei **C. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von ***C. Braun*** und ***A. Knittel***, in Billingen bei ***F. Förderer*** zu bekommen:

Radikale Heilung der Steinkrankheit,

so wie aller anderen Harnbeschwerden. Mit Berücksichtigung der Ursachen und sichersten Verhütungsweisen der genannten Leiden. Gemeinverständlich abgefaßt und nicht nur die geprüften ältern, sondern auch die neuesten Heilmethoden enthaltend. Von H. E. Matthiä, der Medizin und Wundarzneikunde Doktor. 8. 1842. brosch. 54 kr.

Sichere Hülfe wird das Büchlein Allen bringen, welche an Harnbeschwerden leiden, denn die Anweisungen und Heilformeln, welche es gibt, sind durch tausendfache glückliche Erfolge bestätigt.

[D.186.1] Heilbronn. In unserem Verlage ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von ***C. BRAUN*** und ***A. KNITTEL:***

Fragen und Antworten über den Katechismus

der

evangelisch = protestantischen Kirche

im Grossherzogthum Baden.

8. Brosch. 24 kr. rhein.

Das erste Bedürfniß eines fruchtbaren Katechismusunterrichts ist das richtige Wortverständniß. Damit ist aber den soviel beschäftigten Herren Lehrern nicht wenig zugemuthet. Um daher diese in den Stand zu setzen, dieser Aufgabe mit der Zeit und Mühe, welche ihnen dafür nach dem Stundenplan zugemessen ist, zu genügen, und von dieser Seite die Herren Geistlichen nichts weiter mehr entbehren zu lassen, haben wir dieses Schriftchen in Verlag genommen, und bitten, es günstig aufzunehmen.

J. D. Claß'sche Buchhandlung in **Heilbronn.**

[D.155.1] Karlsruhe. (Anzeige.) **Der Verwaltungsrath des Vereins für Rettung sittlich verwahrloster Kinder** hält es für seine Pflicht, den Mitgliedern desselben, so wie allen Freunden dieser hochwerthen Sache die erfreuliche Nachricht zu geben, daß in Folge der Beiträge, welche durch den Aufruf zur Errichtung eines zweiten Rettungshauses im Seekreise gefallen sind, sowie durch den erstmaligen Ertrag der gnädigst bewilligten Kirchenkollekten man die Mittel als vorhanden ansehe, mit Vertrauen die Gründung eines zweiten Rettungshauses und zwar in dem Seekreis zu unternehmen.

Die Vorbereitungen hierzu sind getroffen, verschiedene Lokalitäten, welche hierzu geeignet scheinen, eingesehen worden, doch konnten die Verhandluugen darüber bis jetzt noch nicht zum Abschluß gebracht werden, was aber in Bälde geschehen wird. Indem wir einstweilen diese Nachricht geben, erlauben wir uns die Bitte an unsere bisherigen Wohlthäter, wie an alle Menschenfreunde, auch ferner, und namentlich bei der nächsten Kollekte die unglücklichen Kinder, welchen wir Hülfe bringen wollen, mildthätig zu bedenken.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1842.

[D.254.1] Karlsruhe. (Empfehlung.)

Die Perle des Maccassaröls.

In dem „Wiesbadener Wochenblatte" vom 5. August 1842, wird von dem dortigen Medizinalrath Herrn Dr. **Müller** Folgendes erklärt:

„Die Perle des Maccassaröls von Charles **Popper and Barklay in London** ist nach vorgenommener chemischer Prüfung ein sehr reines und feines Maccassaröl ohne irgend eine metallische Beimischung, und deshalb zur Beförderung des Haarwuches *sehr zu empfehlen.*"

„Das Oil to Colour enthält keine schädliche, sondern die Farbe des Haars in Schwarz oder Braun nur umändernde Theile und Eigenschaften, und kann deshalb ohne Besorgniss zu diesem Zwecke, *welchen es erreicht*, angewendet werden."

Beide Produkte: Ersteres à 1 fl. 45 kr. / Letzteres à 2 fl. 3 kr. } das Fläschchen

sind bei den Herren ***C. A. Braunwarth in Karlsruhe*** und ***Stoll & Comp. in Mannheim*** allein ächt und unverfälscht zu haben.

Charles Popper and **Barklay**
in London.

[D.97.6] Karlsruhe. (Gesuch.) Für ein Putzgeschäft in einer bedeutenden Stadt am Rhein wird eine erste Arbeiterin gesucht. Wo? sagt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.253.3] Karlsruhe. (Fahrnißversteigerung.) Gerichtlicher Verfügung gemäß werden

Montag, den 7. Nov. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

und in den folgenden Tagen die zur Gantmasse des Kaufmanns Joseph Moser dahier gehörigen Fahrnisse, bestehend in Weißzeug, Bett und Möbel und anderem verschiedenem Hausrath, so wie die Waarenvorräthe, bestehend aus verschiedenen Tabaken, Zigarren, Likören, Essenzen, Branntwein, Seifen verschiedener Art und anderen Parfümeriegegenständen, ferner aus Kolonialwaaren, im Hause des Kaufmanns Moser, Langestraße Nr. 144 gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Mit den Haushaltungsfahrnissen wird der Anfang gemacht und durch die Schelle wird sodann jeden Morgen und Abend veröffentlicht werden, welche Waarensorten den nächsten halben Tag besonders zur Versteigerung gelangen.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Pfeiffer,
Kommissär.

[D.256.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Friedrichsthal, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt

in verschiedenen Distrikten,
Montag, den 31. d. M.:

¾ Klafter buchenes Scheiter- und Prügelholz,
233¾ „ eichene Stumpen.

Dienstag, den 1. Nov. d. J.:

8¼ Klafter buchenes Scheiter- und Prügelholz,
82 „ eichenes do. do.
125 „ forlenes do. do.
5962 Stück Wellen.

Die Zusammenkunft findet auf der friedrichsthaler Allee bei der Zollersauhütte jedesmal früh 9 Uhr statt.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.
v. Schönau.

[D.267.3] Karlsruhe. (Erledigte Gehülfenstelle.) Bei einer Obereinnehmerei im Oberrheinkreise ist die Gehülfenstelle erledigt. Der Gehalt ist 500 fl., und der Eintritt kann sogleich oder auch erst nach Umfluß von

3 Monaten

statt finden. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.261.1] Nr. 18,102. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Nachträglich zu unserer Bekanntmachung vom 15. Oktober d. J. in Betreff des in der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. bei Bierbrauer Nagel in Blankenloch verübten Diebstahls bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß, daß der aus dem Brauhaus entwendete kupferne Kessel ungefähr 90 Pfund gewogen habe, und daß an demselben ein messingener Hahn angebracht sey.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1842.

Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[D.263.2] Nr. 1059. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Am

Montag, den 14. November d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

werden aus dem Domänenwald Gernsberg ungefähr 1500 Stämme Bauholz von verschiedener Stärke in entsprechenden Loosabtheilungen der Art auf dem Stamme versteigert werden, daß den Steigerern die Stämme nach geschehener Fällung kubisch zugemessen werden.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem Schloß Eberstein.

Gernsbach, den 21. Oktober 1842.

Großh. bad. Forstamt.
v. Kettner.

[D.223.3] Merchingen. (Versteigerung.) Da bei der unterm 28. Sept. abgehaltenen Versteigerung das Schaafvieh den Schätzungspreis nicht erreichte, so wird eine anderweitige Tagfahrt auf

Mittwoch, den 2. Nov. d. J.,

festgesetzt, bei der der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Dem abermaligen Verkauf werden ausgesetzt:

a) 110 Stück veredelte Mutterschafe,
b) 50 „ Jährlinge und Lämmer,
c) 19 „ Mutterschafe à 4 fl. in der Taxe.
d) die zukünftige Ernte.

Merchingen, den 2. Okt. 1842.

Bürgermeisteramt.
Zell.

[D.264.3] Baden. (Liegenschaftsversteigerung.) Da bei der heute in Gemäßheit amtlicher Verfügung vom 30. Juli d. J. vorgenommenen Versteigerung der untenverzeichneten Liegenschaften des Engländers J. W. v. Barrington dahier der Schätzungspreis nicht geboten worden ist, so wird nunmehr Tagfahrt zur zweiten Vollstreckungsversteigerung auf

Dienstag, den 29. November d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier anberaumt, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn dasselbe den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

Die zu versteigernden Liegenschaften sind folgende:

a) ein zwei Stock hohes, von Stein erbautes Wohnhaus, 40' 5" lang, 30' tief;
b) ein einstöckiges, von Holz erbautes Oekonomiegebäude dabei, 22' 5" lang, 18' tief, Stallung enthaltend, sammt einer kleinen, im Verfall befindlichen Scheuer dabei;
c) der Platz, auf dem diese Gebäulichkeiten stehen, ungefähr 1664 □' groß;
d) ungefähr 4½ Morgen Ackerfeld, Grasplatz, resp. Garten, worauf auch obige Gebäulichkeiten sich befinden.

Das Ganze liegt am sogenannten Stumpenacker, unweit der gernsbacher Straße, und gränzt einerseits an Fußwege und Josepy Falk, anderseits an Xaver Kah, oben an Spitalgut, unten an Wassergraben und die Stumpengasse.

Baden, den 19. Oktober 1842.

Bürgermeisteramt.
Jörger.
vdt. Nesselhauf.

[D.222.1] Nr. 26,009. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des dahier verlebten Pfarres Georg Joseph Maria Margeth von Forst haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 10. Nov. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Es werden nun alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bruchsal, den 19. Oktober 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Faber.

[D.231.3] Nr. 6498. Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den überschuldeten Kaspar Bleuler von Lichtenau wird der Gantprozeß mit Bestimmung des 29. Aug. d. J. als des Tags des Ausbruches hiermit erkannt, und hiernach Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 14. Nov. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, mit der Aufforderung aller unbekannten Gläubiger des Kaspar Bleuler, ihre Forderungen in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche die Anmeldenden geltend machen wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich soll in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt werden, in Bezug auf welche jeder Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden soll.

Rheinbischofsheim, den 19. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Jägerschmid.
vdt. Uibel.

[D.248.3] Nr. 21,349. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation der Johannes Vogt'schen und Schuster Dionis Enderle'schen Eheleute von Durbach, welche nach Nordamerika auswandern wollen, haben wir Tagfahrt auf

Samstag, den 5. November d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und werden deren etwaige Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile hierzu vorgeladen, daß man ihnen weiter zu ihren Forderungen nicht verhelfen könne.

Offenburg, den 21. Oktober 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Kern.

[D.272.1] Nr. 20,180. Durlach. (Mundtodterklärung.) Der vormalige Kreuzwirth Philipp Volk von Jöhlingen wurde im ersten Grad für mundtodt erklärt, und ihm als Rechtsbeistand der Rathschreiber Joseph Schlegelmilch von da beigegeben und verpflichtet, ohne dessen Einwilligung Volk keine der im L.R.S. 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann.

Durlach, den 25. Okt. 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Baumüller.
vdt. Hock.

[D.239.3] Nr. 11,857. Wolfach. (Mundtodterklärung.) Der ledige Lorenz Schmid, großjähriger Sohn des Ochsenwirths und Posthalters Johann Schmid zu Schapbach, wird wegen Verschwendung im ersten Grade mundtodt erklärt, und mit Verweisung auf L.R.S. 513 unter Aufsichtspflegschaft seines genannten Vaters gestellt.

Wolfach, den 22. Oktober 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Fernbach.

[D.214.3] Konstanz. Das

Komissionsbureau

von

August Braeg

in Konstanz

besorgt Incassi, Anlegung von Kapitalien gegen normalmäßiges Unterpfand, Käufe, Verkäufe und Verpachtungen von Liegenschaften, wie auch andere hieher bezügliche Geschäfte unter Zusicherung reeller Bedienung.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.